



Hier schaut sich Horst Schöne mit der neuen Eigentümerin Meredith McClain das Harzrelief an, das hier an der Wand hing und wieder einen Platz finden soll.

# Neue Ideen für ein altes Haus

**HOHE STRASSE 8** Ehemaliges Städteunionshaus ist verkauft. Meredith McClain will es nach Ende der Studienaufenthalte von US-Studenten weiter offen halten.

VON GERD ALPERMANN

QUEDLINBURG/MZ - Es ist eins der markantesten Fachwerkhäuser Quedlinburgs. Wohl auch deshalb wurde es in den 1990er Jahren saniert und zum Haus der Städteunion ernannt. Doch mit der Zeit war es der Stadt eher ein Klotz am Bein - ein Kostenfaktor. Nun ist die Hohe Straße 8 verkauft. Als neue Eigentümerin will Meredith McClain die untere Etage für Stadtführungen und für Kultur weiter offen halten. Die Germanistik-Professorin, die an der Universität von Lubbock im Bundesstaat Texas arbeitete und ihre Dissertation über Hölderlin schrieb, ist eine bekennende Quedlinburg-Liebhaberin. Zwischen 2005 und 2011 nutzte sie das Städteunionshaus für Seminare, in denen Studenten aus Lubbock ihre bis dahin erworbenen Deutschkenntnisse vertiefen konnten.

Dieses Engagement endete, nachdem die Kosten für die Studierenden aus Lubbock von der Universität nicht mehr übernommen wurden, was eine Fortführung der Seminare unmöglich machte. Bis dahin hatten 175 Studenten aus Lubbock Quedlinburg 6 oder 15 Wochen besucht, hier bei Gastfamilien gelebt und dabei mehr erreicht als andere Studenten beim Erlernen der deutschen Sprache, wie die Professorin betont. Nach dem Ende der Studiengänge stand die Frage, wie es mit dem Städteunionshaus weitergehen soll. Meredith McClain, seit ihrem 70. Geburtstag aus dem Hochschuldienst ausgeschieden, war dies Anregung, darauf eine Antwort zu finden, nachdem sie hier sechs Jahre gelebt und gearbeitet hatte. Die Städtepartner wurden über den beabsichtigten Verkauf unterrichtet



Das Städteunionshaus wurde verkauft. Hier das Deckenbild mit den Wappen der fünf Partnerstädte.

FOTOS: DETLEF ANDERS

und stimmten ihm zu, wie Bürgermeister Eberhard Brecht (SPD) auf Anfrage der MZ erklärte.

Bereits im Juni ging der Verkauf nach einem Wertgutachten über die Bühne. Das Geld geht laut Bürgermeister in das Treuhandvermögen ein und kommt damit der Stadtansanierung zugute. Zum Tag des offenen Denkmals wurde dann gezeigt, wie sich Meredith McClain die öffentliche Nutzung vorstellt. Fotografin Rosi Radecke aus Hannover, die in diesem Haus geboren wurde, stellte einige ihrer Arbeiten vor. Horst Schöne zeigte Exponate aus dem

Depot historische Baumaterialien der Stadt, das er seit 20 Jahren betreut. Zugleich wurde auf seine Initiative hin das große Harzrelief, das 1996 dort aufgehängt und nach dem Auszug der Kulturabteilung der Stadt im Baustoff-Depot einge-



## GESCHICHTE

### Bedeutendes Renaissancehaus

**Das Gebäude Hohe Straße 8** ist laut Denkmalverzeichnis wegen seiner plastischen Fassadengestaltung eines der bedeutendsten Renaissancehäuser Quedlinburgs. Die Toreinfahrt stammt aus dem Jahr 1576, der Ladeneinbau entstand um 1880. Die Tür neben dem Tor weist noch auf die Nutzung als Fleischerei hin. Von 1992 bis 1994 wurde die Hohe Straße 8 saniert und zum Städteunionshaus, das die Städtepartner Celle, Hannoversch Münden, Hameln

und Herford unterstützten. Zunächst nutzte die Kulturabteilung der Stadt das Haus. Das große Harzrelief, das ursprünglich im Quedlinburger Rathaus hing und zu DDR-Zeiten eingelagert wurde, fand in der Toreinfahrt einen neuen Platz. Mit dem Auszug der Kulturabteilung kam es erneut in ein Depot. Das Städteunionshaus nutzte danach Meredith McClain für Studienaufenthalte texanischer Studenten bis dies ab 2011 nicht mehr möglich war.

GAL

lagert worden war, an seinen vormaligen Platz zurückgebracht.

Die Hausherrin hatte dies genauso begrüßt, wie das Vorhaben, die untere Etage und den Hof mit seinem historischen Brunnen bei Stadtführungen mit einzubeziehen. Allein die Durchfahrt mit dem Holzpflaster aus Eiche ist sehenswert, zumal es das einzige Haus mit einem solchen Bodenbelag in Quedlinburg ist. Im Durchgang wird auch das Harzrelief wieder aufgehängt, wenn es gereinigt und ausgebessert ist.

Meredith McClain konnte zum Tag des offenen Denkmals nicht in Quedlinburg sein. Sie betreute die Karl-May-Gesellschaft, die zu diesem Zeitpunkt in Lubbock zu Gast war. Lubbock, im nordwestlichen Texas gelegen, ist von den Ausläufern des Llano Estacado, der Hochebene der großen

Präriegebiete, umgeben. Die wasserarme Landschaft wurde in unseren Breiten als Schauplatz einiger Erzählungen des Schriftstellers Karl May bekannt.

In der Hohen Straße 8 wurde die Hauseigentümerin zum Denkmaltag durch Freunde und Bekannte aus Quedlinburg vertreten, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten, darunter Doris Lindner, Ilse-Maria Kummer und Ursula Warnecke. Unterstützung wird Meredith McClain für ihre Ideen und Vorhaben unter anderem auch durch ihre Freundin und Landsmännin Harriet Watts erhalten, die Koordinatorin der „ProVinz-Kunsttage“ ist. Die Texanerin möchte nicht nur, dass das Haus weiter erlebbar bleibt. Es muss auch manches, was in 20 Jahren Schaden nahm, aufgefrischt werden. „Ich brauche kein Haus im Ausland“, stellt sie zudem unumwunden fest: „Ich habe ein großes Haus in Texas. Da will ich nicht wegziehen.“ In Quedlinburg möchte sie Ideen umsetzen.

Kommentar Seite 8